Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 31 (1927-1928)
Heft: 6

Buchbesprechung: Bücherschau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherschau.

Von Adolf Vögtlin's **„Gesammelten Werken"** sind im Verlage von Hans Huber, Bern, erschienen:

1. „Meister Hansjakob", der Chorstuhlschnitzer von Wettingen. 10. Aufl. Fr. 6.50. 2. „Heinrich Manesses Schicksale und Abenteuer". 24. Aufl. Fr. 7.50. 3. „Liebesdienste". Novellen und Geschichten. 2. Aufl. Fr. 6.50. 4. Heilige Menschen. Novellen. 4. Aufl. Fr. 6.50. Neuere Werke: „Simujah, die Königsfrau". Ein Roman aus Sumatra. (26 Abbildungen). Fr. 5.—. „Der Scharfrichter". Ein Goethe-Roman. Fr. 5.50. Alle in gediegenem Ganzleinen-Einband, zu Festgeschenken sich eignend.

Schweizer Frauenkalender 1928 von Clara Büttiker in Davos-Dorf, herausgegeben und von H. R. Sauerländer u. Co., Aarau, verlegt. Preis Fr. 2.80.

So wie er ein schönes und wertvolles Jahrbuch für jede Frau ist, so sollte sich ihn auch jede Frau zu ihrem Freunde machen. Alles was die Welt der Frauen berührt, ist hier in Gedichten, Erzählungen und Aufsätzen erschlossen.

Erfreulich, daß er auch über zeitgenössische schweizerische Literatur Bericht erstattet.

„Die Ernte," Schweizerisches Jahrbuch für das Jahr 1928. Herausgegeben von der „Garbe"-Schriftleitung. Verlag von Friedrich Reinhardt in Basel. In gediegenem Ganzleinwandband Fr. 5.—.

Die Auswahl der einzelnen Beiträge ist vorzüglich, die besten unter den lebenden Schweizer Dichtern und Künstlern haben kostbare Gaben gespendet. Wie gewohnt, eröffnet Rudolf von Tavel die Reihe mit einer humor- und gemütvollen Berner Erzählung. Ein packendes Bild eines wetterfesten Urner-Sennen entwirft Ernst Zahn. Es folgen Müschterli us em Aemmetal von Simon Gfeller, die von köstlichem Witze sprudeln. Albert Fischli zeichnet in seiner „Einfalt vom Lande" schlicht und knapp eine Frau, die wir trotz ihrer Einfalt recht eigentlich lieb gewinnen. Von den kunst- und kulturwissenschaftlichen Beiträgen möchten wir die ergreifende, mit 10 Bildern geschmückte Lebensbeschreibung des verstorbenen Künstlers Brühlmann aus der Feder seines Freundes A. H. Pellegrini besonders erwähnen.

Ernst Eschmann: **Der Geißhirt von Fiesch.** Mit 4 farbigen und 20 schwarzen Bildern von Erica von Kager. 176 Seiten. Halbleinen. Für Knaben und Mädchen von 10—15 Jahren. Mk. 5.50. K. Thienemanns Verlag, Stuttgart.

Die Geschichte eines Schweizer Buben, der nach dem jähen Tode seines Vaters, eines Bergführers, zuerst als Geißbub im kleinen Städtchen Fiesch, am Fuße des Eggishorn, zum Unterhalt der Mutter und der jüngeren Schwester beiträgt. Im nächsten Jahr tritt er in den Dienst des Jungfrauhotels am Eggishorn und hat dort allerlei Erlebnisse mit Fremden und Kurgästen, geht auch zeitweise täglich als Träger zweimal den Weg über den Gletscher zur Concordiahütte. Ein Züricher Kurgast wird auf sein besonderes Talent für den Zimmermannsberuf aufmerksam und nimmt ihn als Lehrling und späteren Gesellen mit an den Züricher See in sein Haus. Doch die Liebe zur engen Bergheimat zieht ihn und er kehrt als junger tüchtiger Meister ins Rhonetal zurück und baut im Dienste der Furkabahn, aus innerem Heimat- und Kunstgefühl heraus, deren Gebäude.

Nicht nur was erzählt wird, sondern auch, wie es erzählt ist und wie Land und Leute Sitten und Gebräuche beschrieben sind, wird jedes Schweizerherz erfreuen, dem Gefühl für Bodenständigkeit und Heimattreue eigen ist.

„Deine Heimat". Das Auslandschweizer-Buch, herausgegeben von der Neuen Helvetischen Gesellschaft und der Auslandschweizer-Kommission. Verfaßt von J. Weber, Lehrer, Basel und verschiedenen Mitarbeitern. Verlag Sadag A.-G., Genf. Für Schweizer im Auslande und Mitglieder der N.H.G. Fr. 3.— statt Fr. 6.—.

Dieses mit farbigen Kunstbildern und Wiedergaben von Photographien reich ausgestattete Heimatkundebuch, das über Land und Leute, Geschichte, Bundesverfassung, das künstlerische Leben in der Schweiz, das Verhältnis der Auslandschweizer zu den übrigen unparteiisch und im ganzen gründlich unterrichtet, dürfte alten und jungen Auslandschweizern wie auch den im Vaterlande wohnenden Schweizern willkommen sein und dazu beitragen, allen die Augen für die Bedeutung der Heimat zu öffnen und Liebe und Opferwilligkeit für dieselbe zu fördern.

Die allzu summarische und lückenhafte Abhandlung über die Dichtung in der deutschen Schweiz sollte in einer neuen Auflage ergänzt und vertieft werden.

Vater und Tochter. Tolstois Briefwechsel mit seiner Tochter Marie. Herausgegeben von Paul Birnkoff. Rotapfel-Verlag Zürich. Geb. Fr. 7.80.

Es ist ein ganz ungewöhnliches Verhältnis zwischen Vater und Tochter. Sie tritt in vielem an die Stelle ihrer Mutter. Wie ein Schatten hängt es oft über ihr, daß diese Mutter ihr fremd und kalt gegenübersteht. Sie leidet darunter und müht sich, keinen unfreundlichen Gedanken in sich aufkommen zu lassen. Der Vater ermutigt sie auch da mit seinem Troste. Gerade diese feinen Beziehungen zwischen Vater, Mutter und Tochter sind es, die diese Briefe psychologisch so reich und fesselnd machen. Außerdem aber spiegelt sich in ihnen das ganze buntbewegte Leben in Tolstois Hause. Wie ein nie endender Strom fließt es hindurch von unzähligen Menschen, bald vertrauten, bald fremden; als ob das Haus keine Wände hätte, treten sie ein von überall und treten wieder hinaus, irgendwohin. Als ob ein Volk durch Jahre ununterbrochen zu einer Quelle wallfahrtete, wo jeder den Trank findet, der ihm not tut. Dieses strömende Leben ist in diesen Briefen wundervoll spürbar. Sorgfältige Anmerkungen und eine umfassende Familientafel runden den wertvollen Band ab.

Der Honigtirgel.

Man rühmt und lobt so viele Dinge und preist sie mit warmer Anerkennung. So sei es nun auch einer Mutter gestattet, einem vorzüglichen Produkt ein Ehrenkränzlein zu widmen. Es gilt dem Honigtirgel, diesem Liebling der Kinderwelt... Ich kann mir einen Weihnachtsgabentisch gar nicht denken, auf dem die zierlich aufgeschichteten Tirgelbünde, in Quadrat — oder Rundform fehlen. Einmal hatte ich mir das Späßchen erlaubt, dem Hansli seinen Bund vor der Bescherung zurückzubehalten. Nachdem er seine Geschenke betrachtet und bejubelt, machte er auf einmal ein ellenlanges Gesichtchen, und da kollerten auch schon Tränen über seine dicken Pausbacken herunter.

Mutter, du hast ja die Tirgel vergessen, rief er in einer wahren Verzweiflung und ich war froh, daß ich den großen Verdruß so schnell lindern konnte.